

Herzliche Einladung

DER ALLTAG PFLEGENDER ANGEHÖRIGER

Eine Wanderausstellung mit Fotos und
Geschichten aus dem echten Leben



Eine Ausstellung der Fachstelle für pflegende Angehörige Berlin

Fotografie/Interviews von Katharina Kühnel-Cebeci:
www.katharinakuehnel.de



Woche
der
pflegenden
Angehörigen

Träger:

Diakonie 
Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e.V.

Unterstützt durch:



DIE WANDERAUSSTELLUNG

Die Ausstellung will den hunderttausenden pflegenden Angehörigen hinter all den abstrakten Zahlen und Statistiken in Berlin ein Gesicht geben.

Sieben Prozent der Menschen in Deutschland pflegen Familienmitglieder, Freund*innen oder Nachbar*innen. Pflegende Angehörige sind damit die wichtigste Stütze des Pflegesystems.

Der Wert der erbrachten volkswirtschaftlichen Leistung liegt bei vielen Milliarden Euro. Allerdings gelangen die Pflegenden durch ihr Engagement immer wieder selbst in eine prekäre Situation. Nachweislich sind pflegende Angehörige häufiger von Krankheit, Armut und sozialer Isolation betroffen als Gleichaltrige ohne Pflegeaufgabe.

Neun individuelle Geschichten

Angehörige, die ein Familienmitglied oder Freunde pflegen, gibt es in allen gesellschaftlichen Schichten. Das bildet auch diese Ausstellung ab.

Sie zeigt die Pflege des Ehepartners, der Eltern und der eigenen Kinder. Sie zeigt, dass Pflege in Familien mit Migrationshintergrund und von Menschen, die neben der Pflege auch berufstätig sind. Auch Jugendliche, die sich um Angehörige kümmern, gehören zur Realität, die die Ausstellung abbildet.

Was bedeutet die Pflege für den Alltag der Pflegenden?

Die Ausstellung will den hunderttausenden pflegenden Angehörigen hinter all den abstrakten Zahlen und Statistiken in Berlin ein Gesicht geben.

Sieben Prozent der Menschen in Deutschland pflegen Familienmitglieder, Freund*innen oder Nachbar*innen. Pflegende Angehörige sind damit die wichtigste Stütze des Pflegesystems.

Der Wert der erbrachten volkswirtschaftlichen Leistung liegt bei vielen Milliarden Euro. Allerdings gelangen die Pflegenden durch ihr Engagement immer wieder selbst in eine prekäre Situation. Nachweislich sind pflegende Angehörige häufiger von Krankheit, Armut und sozialer Isolation betroffen als Gleichaltrige ohne Pflegeaufgabe.

Pflege geht jeden etwas an!

Wir laden Sie ein, sich in den Alltag einzufühlen und die Geschichten auf sich wirken zu lassen!



HEIKE SCHMIDT



CHRISTINE BISHOP



JULIA LATSCHA



JUTTA DAMASCHKE



DERYA KARATAŞ



GYULEYHAN ISMAILOVA



THOMAS NOWAK



CLARA GIBERT



LAURA SCHREINER